

Russlands Luftangriffe auf Kiew in der zweiten Nacht intensiviert

Russlands intensiver Luftangriff auf Kyiw geht in die zweite Nacht und verletzt mindestens 11 Menschen. Unterdessen wächst die Frustration über den Stillstand der Friedensgespräche.



Kyjiw, Ukraine - In den frühen Morgenstunden des Donnerstag kam es zu einem intensiven Luftangriff Russlands auf die ukrainische Hauptstadt Kyjiw. Dies markiert die zweite aufeinanderfolgende Nacht mit heftigen Angriffen auf das Land, während Russland seine Bombardements über drei Jahre nach Beginn des Krieges verstärkt.

Massive Explosionen in Kyjiw

Videoaufnahmen von CNN-Mitarbeitern zeigten massive, feurige Explosionen in Kyjiw. Die Sicht im Stadtzentrum war

eingeschränkt, und der Geruch von Rauch erfüllte die Luft unmittelbar nach den Angriffen.

Verletzte und Schäden

Ersten Berichten zufolge wurden bei den Angriffen am Donnerstag mindestens 11 Personen verletzt, wobei eine Vielzahl von Drohnen und Marschflugkörpern zum Einsatz kam, so die Behörden von Kyjiw. Die Schäden am Donnerstagsmorgen schienen erheblich zu sein. Wohngebäude, Autos, Lagerhäuser, Büros und andere Gebäude standen in Flammen, berichtete Tymur Tkachenko, Leiter der Militärverwaltung von Kyjiw.

Warnung an die Bevölkerung

Tkachenko forderte die Einwohner auf, in Schutzräumen zu bleiben und Fenster sowie Balkone zu meiden, während die Luftabwehrsysteme der Ukraine versuchten, den Angriff abzuwehren. "Eigentum kann wiederhergestellt werden, aber Menschenleben nicht," sagte Tkachenko.

Steigende Angriffe und Rückschläge bei Friedensverhandlungen

Russland hat in den letzten Wochen seine Luftangriffe auf die Ukraine erheblich verstärkt und führt nahezu nächtliche Angriffe mit Hunderten von Drohnen und Marschflugkörpern durch. Gleichzeitig haben die Bemühungen um ein Friedensabkommen an Tempo verloren, was Frustration im Weißen Haus auslöste. US-Präsident Trump kritisierte am Dienstag den russischen Präsidenten Wladimir Putin. "Wir bekommen viel Unsinn von Putin zu hören, wenn Sie die Wahrheit wissen wollen," sagte Trump in einer Kabinettsitzung. "Er ist die ganze Zeit sehr nett, aber es stellt sich heraus, dass es bedeutungslos ist."

Reaktion Moskaus auf Trump

Der anhaltende Angriff Russlands in den letzten Tagen hat neue Dringlichkeit in Bezug auf die Fragen um Washingtons Engagement zur Verteidigung der Ukraine geschaffen, da die Trump-Administration der Stadt zusätzliche defensive Waffen zugesagt hat, was auf eine offensichtlich veränderte Politik hindeutet. Moskau spielte die scharfen Worte Trumps in einer Pressekonferenz am Mittwoch herunter. Ein Sprecher des Kremls erklärte, Russland reagiere "ruhig" auf die Kritik, und fügte hinzu: "Trump verwendet im Allgemeinen einen recht harten Stil und Ausdrücke." Dmitry Peskov, der Sprecher, betonte, dass Moskau den Dialog mit Washington fortsetzen möchte.

Internationaler Austausch und Menschenrechtsverletzungen

US-Außenminister Marco Rubio wird am Donnerstag am Rande des ASEAN-Gipfels in Malaysia erwartet, um seinen russischen Amtskollegen Sergey Lavrov zu treffen. Nach dem rekordverdächtigen Drohnenangriff am Mittwoch erklärte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj, dass es "so viele Versuche gegeben habe, Frieden zu erreichen und Feuerpausen zu vermitteln, aber Russland alles ablehnt."

Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte

Der Angriff auf Kyjiw am Donnerstag folgt einem wegweisenden Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) am Mittwoch, der feststellte, dass Russland wesentliche Verstöße gegen internationales Recht in der Ukraine begangen hat. Der EGMR entschied in vier Fällen bezüglich der russischen Militäroperationen in Ukraine seit 2022 sowie des Konflikts im Osten der Ukraine, der 2014 begann und den Abschuss der Malaysia Airlines Flug MH17 einschließt. Er stellte fest, dass Russland seit Beginn seiner umfassenden Invasion im Februar 2022 ein Muster von Menschenrechtsverletzungen in der Ukraine begangen hat und auch für den Abschuss des Fluges

MH17 im Jahr 2014 verantwortlich war. Moskau hat wiederholt die Verantwortung für die Zerstörung von MH17 geleugnet, bei der 298 Menschen ums Leben kamen.

Die Berichterstattung von CNN wurde von Anna Chernova und Sophie Tanno unterstützt.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at